



Chefarzt Chirurgie

Dr. med. Gerald Hensel

Facharzt für Chirurgie, Orthopädie und Unfallchirurgie

DRK Krankenhaus Kirchen

Abteilung Chirurgie

Gemeinsame Weiterbildungsbezugnis:

18 Monate Basisweiterbildung

Common Trunk



Chefarzt Gefäßchirurgie

Dr. med. Marius Passon

Facharzt für Chirurgie, Gefäßchirurgie, Viszeral- und spezielle Viszeralchirurgie, Proktologie, Phlebologie



Chefarzt Allgemein- und Viszeralchirurgie

Steffen Sander

Facharzt für Chirurgie, Proktologie, endokrine, kolorektorale und minimalinvasive Chirurgie

AUSBILDUNGSCURRICULUM „COMMON TRUNK“

Nachfolgende Ausführungen sollen die wichtigsten zeitlichen und inhaltlichen Eckpunkte für unsere Weiterbildungsassistenten in der 2-jährigen Weiterbildungszeit „Basischirurgie (Common Trunk)“ aufzeigen:

- Erkennen von chirurgischen Notfällen wie Extremitätenischämie, Akutes Abdomen
- Behandlung von Tumorerkrankungen
- Behandlung von Schwerverletzten, Polytrauma
- OP-Vorbereitung, Risikoeinschätzung, Aufklärung, Dokumentation
- Hygienemaßnahmen, Laboruntersuchungen, medikamentöse Therapie
- Schmerztherapie
- Infusions- u. Transfusionsbehandlung
- Injektions-, Punktionstechniken
- Wundversorgung und -management (Wundverschluss, postoperative Verbände, offene Wundbehandlung, Vakuum-Versiegelung)
- Therapie von chirurgischen Infektionen
- Erstbehandlung, konservative und funktionelle Behandlung, Nachbehandlung, Physiotherapie, Rehabilitation

1. Rotation

Entsprechend der Weiterbildungsordnung wird von den Assistenzärztinnen/-ärzten im Bereich Basischirurgie gefordert, dass sie in jeweils 6-monatigen Ausbildungsperioden folgende Funktionsbereiche der Abteilung durchlaufen:

1. Halbjahr: Einsatz in der Notfallambulanz

Hier sollen die Grundfertigkeiten des chirurgischen Handelns, wie z.B. Wundversorgungen, Repositionen, Gipsanlagen und deren Nachkontrollen eingeübt werden. Zudem werden die Assistenzärztinnen/-ärzte in die Besonderheiten der BGlichen Behandlung und der gutachterlichen Tätigkeit eingeführt.

2. Halbjahr: Einsatz auf einer chirurgischen Normalstation

Hier werden unter Anleitung des Mentors/Mentorin, des zuständigen Ober- und Chefarztes Konzepte zur Vor- und Nachbehandlung der operativen bzw. konservativ zu versorgenden Patienten vermittelt. Ziel der Ausbildung in diesem Zeitraum ist eine eigenständige Einschätzung der Krankheitsverläufe und der Einsatz entsprechender diagnostischer und therapeutischer Maßnahmen. Zudem sollten Assistenzen im operativen Bereich bei kleineren und mittleren Eingriffen durchgeführt werden und Eingriffe geringeren Schwierigkeitsgrades unter entsprechender Assistenz eines Ober- oder Chefarztes möglich sein.

3. Halbjahr: Einsatz auf der Intensivstation in Kooperation mit den Fachbereichen für Intensivmedizin

Hier sollen intensivmedizinische Maßnahmen, wie Intubation, Beatmungskonzepte und differenzierte, medikamentöse Therapie in der postoperativen Betreuung chirurgischer Patienten unter anästhesiologischer Betreuung vermittelt werden.

4. Halbjahr: Erneuter Einsatz auf einer chirurgischen Normalstation

In diesem Einsatz sollen die Kenntnisse in Führung, Betreuung und Behandlung stationärer Patienten vertieft werden. Kleinere Eingriffe sollten unter Anleitung durchgeführt werden können. Zudem werden die Assistenzärztinnen/-ärzte zu Assistenzen bei mittleren und größeren Eingriffen eingesetzt.

2. Bereitschaftsdienst

Nach einer entsprechenden Einarbeitungszeit und Feststellung einer ausreichenden Qualifikation leisten die Assistenzärztinnen/-ärzte Bereitschaftsdienste, in denen unfall-, gefäß- und allgemeinchirurgischen Patienten behandelt werden, wodurch ein breit gefächertes Lernspektrum ermöglicht wird.

Hintergrunddienste werden durch die entsprechenden Ober- und Chefärzte der allgemein-, gefäß- und unfallchirurgischen Abteilungen getrennt geleistet. Hierdurch steht für die Assistenzärztinnen/-ärzte ein Facharzt der jeweiligen Abteilung unmittelbar als Ansprechpartner zur Verfügung.

3. Weiterbildungsinhalte

Wesentliche Lernziele in der Weiterbildung Basischirurgie sind das Erwerben von Kenntnissen und das Erlernen von Fähigkeiten, die in der Behandlung von Notfall- und Elektivpatienten in den verschiedenen chirurgischen Teilbereichen notwendig sind, und damit die Basis für die spätere, spezifische Weiterbildung darstellen:

- In der Ambulanz bzw. auf der Intensivstation werden folgende Kenntnisse und Fertigkeiten vermittelt:

Thema	Lerninhalt
Wundbehandlung	<ul style="list-style-type: none"> ▮ Desinfektion ▮ selbstständige Durchführung der Lokal- und Regionalanästhesie ▮ Naht- und Knotentechnik ▮ Wundverband ▮ Verbandslehre ▮ Tetanusprophylaxe
Frakturbehandlung	<ul style="list-style-type: none"> ▮ Reposition ▮ Gipstechniken ▮ operative Therapie
Basischirurgische Fähigkeiten	<ul style="list-style-type: none"> ▮ Pleurapunktionen und Anlage von Pleuradrainagen ▮ Durchführung größerer Wundversorgungen ▮ Anlage von Gefäßzugängen: <ul style="list-style-type: none"> • periphervenösen Zugängen • zentralvenösen Kathetern • arteriellen Zugängen
Notfallbehandlung / Reanimation	<ul style="list-style-type: none"> ▮ Reanimationsalgorhytmus ▮ Intubations- und Reanimationstechniken ▮ Tracheotomietechniken
Beatmungstechniken	<ul style="list-style-type: none"> ▮ Anwendungen differenzierter Beatmungstechniken und Beatmungsentwöhnungen bei langzeitbeatmeten Patienten ▮ Atem stützende Methoden bei nicht intubierten Patienten
Transfusion	<ul style="list-style-type: none"> ▮ Planung, Durchführung und Überwachung von Therapien mit Blut und Blutkomponenten
Intensivmedizinische Behandlungsschemata	<ul style="list-style-type: none"> ▮ Therapie mit kreislaufunterstützenden Pharmaka ▮ Sedierung und Schmerzbehandlung ▮ Planung und Überwachung enteraler und parenteraler Ernährung ▮ Basiskenntnisse in der Nierenersatztherapie ▮ Behandlungsprinzipien lebensbedrohlicher Erkrankungen
Labordiagnostik	<ul style="list-style-type: none"> ▮ Probengewinnung, sachgerechte Probenbehandlung und Beurteilung
Führen von Krankenakten	<ul style="list-style-type: none"> ▮ Vorlage dokumentierter abgeschlossener Behandlungsfälle bei komplizierten intensivmedizinischen Krankheitsverläufen
Prinzipien der Gutachtererstellung	<ul style="list-style-type: none"> ▮ Gutachterliche Untersuchungen und Beurteilungen

- Im Stationsdienst werden folgende Kenntnisse und Fertigkeiten vermittelt:

Thema	Lerninhalt
Untersuchung des Patienten	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Anamneseerhebung ▪ klinische Untersuchung ▪ Befunddokumentation ▪ Begutachtung
Perioperative Behandlung	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Prinzipien der perioperativen Diagnostik und Behandlung ▪ Risikoeinschätzung, der Aufklärung und der Dokumentation ▪ Erkennung, Klassifizierung, Behandlung und Nachsorge chirurgischer Erkrankungen und Verletzungen
Operative Behandlung	<ul style="list-style-type: none"> ▪ kleinere Eingriffe unter fachärztlicher Anleitung ▪ Assistenz bei mittleren und größeren Eingriffen
Diagnostik	<ul style="list-style-type: none"> ▪ instrumentelle bildgebende und funktionelle Untersuchungsverfahren ▪ Labordiagnostik
Kenntnisse	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Pathophysiologie und pathologische Anatomie ▪ Erkennung und Behandlung von allgemeinen und speziellen Infektionen ▪ Strahlenschutz ▪ Hygienemaßnahmen ▪ Pharmakologie der gebräuchlichen Pharmaka und Kontrastmittel ▪ Qualitätssicherung

4. Dokumentation der Weiterbildung

Die Dokumentation erfolgt in einem Logbuch mit mindestens einmal halbjährlich stattfindenden Zielgesprächen zwischen dem Weiterbilder und den Assistenzärztinnen/-ärzten. Die Lernfortschritte werden festgestellt und die weitere Ausbildung wird entsprechend angepasst.